

## OG EIDENBERG

### Schönanger-Kapelle renoviert

Ein persischstämmiger Wahl-Eidenberger trat an den Bürgermeister heran mit dem Wunsch, den in die Jahre gekommenen Kapellenbildstock renovieren zu lassen, und bot an, die Renovierung zu sponsern. Der Bürgermeister wandte sich an die OG, die schon Erfahrung mit der Renovierung von Kleindenkmälern hat. Schnell war ein kleines Team zusammengestellt. Zunächst wurde der alte zum Teil schon herabgefallene Verputz komplett entfernt und das nur aus Steinen und Lehm be-

stehende Mauerwerk mit Trassputz und Schlämmen neu verkleidet und gestrichen. Die Nische, deren Boden aus völlig vermorschten Ziegeln bestanden hatte, wurde mit Steinplatten ausgelegt. Gittertürchen und Inventar wurden gereinigt und neu gestrichen und die Bilder neu gerahmt. Auf ausdrücklichen Wunsch des Sponsors erhielt die Nische eine Beleuchtung. Ende September soll die renovierte Kapelle im Rahmen einer kleinen Waldandacht gesegnet werden.



Die fleißigen Kameraden legten gekonnt Hand an.



Die gelungen renovierte Schönanger-Kapelle im Eidenberger Wald

## OG LIEBENAU

### JHV mit Neuwahl

Trotz coronabedingter Terminverschiebung kam Ende Juli ein Drittel der Mitglieder zur JHV, bei der auch neu gewählt wurde. Eine besondere Freude war es den Mitgliedern, dass sich der junge Kamerad Thomas Schübl als Obmann-Stellvertreter der Wahl stellte. Er und auch die bewährte Mannschaft mit Obm. Franz Kern wurden einstimmig bestätigt, wozu Bgm. Erich Punz, der die Wahl leitete, umgehend herzlich gratulierte. In seinen Dank- und Grußworte lobte er auch das ehrenamtliche Engagement des Ver-

eins sowie der Funktionäre. Er freut sich weiterhin auf die gute Zusammenarbeit. Treuen und verdienten Kameraden sind von Obm. Franz Kern, Bgm. Erich Punz und SchrF Gustav Leutgeb mit Dank Auszeichnungen verliehen worden. In den Schlussworten dankte der Obmann den Kamerad(inn)en und bedauerte, dass alle Aktivitäten der OG bis auf Weiteres abgesagt werden mussten. Dies wird sich wieder ändern und er hofft danach wieder auf die rege Teilnahme der Ortsgruppe.

SCHR F GUSTAV LEUTGEB



Der neue Vorstand mit RePrf. Johann Leutgeb, Bgm. Erich Punz, ObmStv. Thomas Schübl, SchrFStv. Franz Hinterreither, Obm. Franz Kern, KasStv. Hubert Schübl, Kas. Franz Aistleitner, SchrF Gustav Leutgeb

## Covid-19-Vereinsunterstützung

Die Bundesregierung hat zur finanziellen Unterstützung der durch die Pandemie geschädigten Vereine einen Fördertopf mit 700 Millionen beschlossen.

Seit 2. Juli können ohne großen Aufwand online unter <https://antrag.npo-fonds.at/> Anträge gestellt werden.

Auch die OÖKB Orts- und Stadtverbände können als gemeinnützige, mildtätige Vereine Anträge stellen. Die förderbaren Kosten müssen mindestens 500 Euro betragen.

Grundsätzlich gilt: Ist die Summe aus förderbaren Kosten, z. B. Miete, Strom und Struktursicherungsbeitrag, das sind 7 % der Einnahmen aus dem Jahr 2019, höher als 3.000 Euro, wird höchstens der Einnahmen-Ausfall (= Einnahmen von 1. 1. bis 30. 9. 2019 minus Einnahmen von 1. 1. bis 30. 9. 2020) gefördert.



**Anträge sind bis spätestens 31. Dezember zu stellen.**

**Ausführliche Informationen auf der OÖKB-Homepage**

[www.oekb.at](http://www.oekb.at) oder beim NPO-Service-Hotline:

E-Mail: [info@npo-fonds.at](mailto:info@npo-fonds.at)

Tel.: +43 1 267 52 00

Montag bis Freitag: 8–18 Uhr, Samstag: 8–15 Uhr

**Gefördert werden:**

- Miete und Pacht, Wasser
- Energie und Telekommunikation
- Versicherungen und Lizenzkosten
- Vorlaufkosten für abgesagte Veranstaltungen
- Steuerberatungskosten, Zinsaufwendungen
- verderbliche oder saisonale Ware
- Personalkosten (BEinstG)
- Covid-19-bedingte Kosten

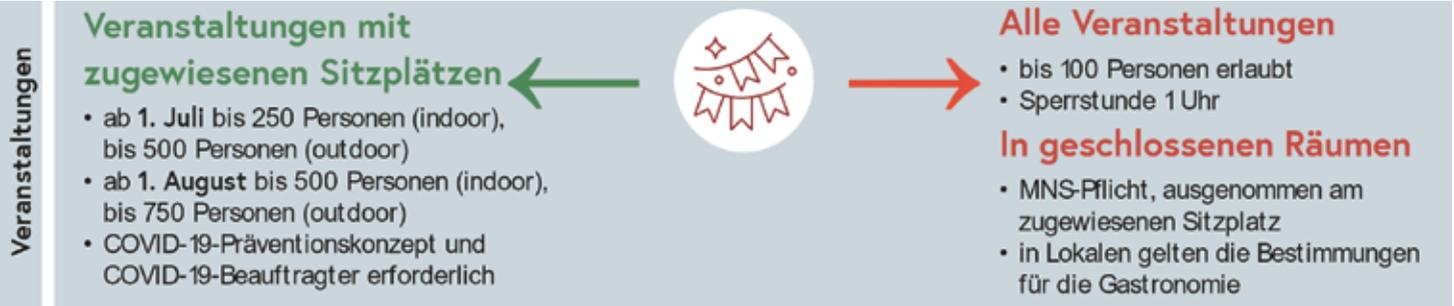
Der pauschale „Struktursicherungsbeitrag“, der nicht unter die förderbaren Kosten fällt, wird im Schnitt mit 7 % der im Jahr 2019 erwirtschafteten Einnahmen gefördert.

**Beispiel:**

Zuschuss für Kosten inkl. Struktursicherungsbeitrag in der Höhe von 2.400 Euro werden, wenn die beantragten Kosten unter 3.000 Euro liegen, sofort ausbezahlt.

Für den Zeitraum 1. 4.–30. 9. 2020 ist eine abschließende Abrechnung bzw. Kosten- und Einnahmennachweis vorzulegen.

# COVID-19: LEITFADEN FÜR VERANSTALTUNGEN



## Regelungen für Veranstaltungen

### Was gilt für Veranstaltungen ab 1. Juli?

- indoor, fixe Sitzplätze: 250 Personen
- outdoor, fixe Sitzplätze: 500 Personen
- Veranstaltungen ohne fixe Sitzplätze: max. 100 Personen, z. B. bei Hochzeiten.
- bei mehr als 100 Personen: verpflichtendes Covid-19-Präventionskonzept
- bei mehr als 100 Personen: verpflichtende/r Covid-19-Beauftragte/r
- keine Sperrstunde für Veranstaltungen mit geschlossenen Gesellschaften
- 3 Tage vor Veranstaltung müssen die Teilnehmer dem Betreiber des Gastgewerbes oder der Veranstaltungsstätte bekannt gegeben werden. Nur diese Teilnehmer/innen dürfen den Veranstaltungsort betreten.

### Was gilt für Veranstaltungen ab 1. August?

- indoor, fixe Sitzplätze: 500 Personen, mit Bewilligung der Bezirksverwaltungsbehörde 1.000
- outdoor, fixe Sitzplätze: 750 Personen, mit Bewilligung der Bezirksverwaltungsbehörde 1.250
- bei allen Veranstaltungen ohne fixe Sitzplätze: max. 200 Personen, z. B. bei Hochzeiten
- Bei mehr als 100 Personen: verpflichtendes Covid-19-Präventionskonzept
- bei mehr als 100 Personen: verpflichtende/r Covid-19-Beauftragte/r

### Was gilt für Veranstaltungen ab 1. September?

- indoor, fixe Sitzplätze: 5.000 Personen mit Bewilligung der Bezirksverwaltungsbehörde
- outdoor, fixe Sitzplätze: 10.000 Personen, mit Bewilligung der Bezirksverwaltungsbehörde
- bei allen Veranstaltungen ohne fixen Sitzplätze: max. 200 Personen, z. B. bei Hochzeiten.
- bei mehr als 100 Personen: verpflichtendes Covid-19-Präventionskonzept
- bei mehr als 100 Personen: verpflichtende/r Covid-19-Beauftragte/r

## Fürsorgepflicht und Disziplin

### Sport in Covid-Zeiten

Mannschaftssportarten drinnen und draußen sind wieder erlaubt. Das Betreten der Sportstätte ist nur mit Mund-Nasen-Schutz erlaubt. Ist der Sicherheitsabstand von 1 Meter beim Sport einzuhalten, kann die Maske beim Sport entfallen. (z. B. Stockschießen ...). Darüber hinaus gelten jeweils die Richtlinien des Dachverbands oder Sportstättenbetreibers. Im Freien ist kein Mund-Nasen-Schutz zu tragen (z. B. beim Wandern, Radfahren ...).

### Ausflüge mit Reisebussen

Es ist mit dem Busunternehmen zu klären, ob die Abstände im Bus eingehalten werden können. Ansonsten gilt die Schutzmaskenpflicht für die gesamte Zeit im Bus. Stellt das Busunternehmen kein Desinfektionsmittel zur Verfügung, sollte man selbst welches mitbringen. Der Reiseleiter hat nach einem schriftlichen Sitzplan jedem seinen Platz anzuweisen und die Kontaktdaten der Reisenden zu erfassen.

**Fahrgemeinschaften im Pkw** sind ohne Schutzmaske erlaubt. Es dürfen aber nur zwei Personen pro Sitzreihe sitzen, wenn die Mitfahrer nicht im gleichen Haushalt leben.

### Der Gasthausbesuch

Betretet eine Gaststätte nur mit Mund-Nasen-Schutz. Die Tische haben im Mindestabstand zu stehen. Am Tisch darf die Maske abgenommen werden. Es dürfen maximal 10 Erwachsene mit minderjähriger Kindern Platz nehmen. Selbstbedienungsbuffets sind mit hygienischen Vorkehrungen erlaubt. Thekenausschank ist wieder erlaubt. Mitarbeiter haben Schutzmasken zu tragen. Sperrstunde bei geschlossenen Veranstaltungen bis zu 100 Personen ist 1 Uhr. Die freiwillige Erfassung der Kontaktdaten von Gästen wird empfohlen.

### Fotos machen in Corona-Zeiten

Sicherheitsabstand ist beim Fotografieren Pflicht, um mehrere Personen auf einem Foto aufzunehmen. Ist das nicht möglich, gilt die Maskenpflicht. Solche Fotos sind meist unbrauchbar.

### Verantwortung übernehmen

Das Miteinander ist unter Einhaltung der Schutzbestimmungen und der Eigenverantwortung jetzt wieder möglich. Wir sollten dabei aber nie vergessen, dass wir auch für all jene, denen wir begegnen, Verantwortung tragen.



## Hygiene und Abstandsregeln

### Gesund bleiben in Österreich

#### Grundregeln gegen das Corona-Virus (Covid-19)

- regelmäßig Hände reinigen: mit Seife oder Desinfektionsmittel
- kein Händeschütteln und keine Umarmungen
- Berühren Sie nicht Augen, Nase und Mund!
- Abstand halten: mind. 1 Meter
- Achten Sie auf Atemhygiene: Husten oder Niesen in den Ellbogen oder in ein Taschentuch!



#### Wo muss ich Mund-Nasen-Schutz (MNS) tragen?

- öffentliche Verkehrsmittel und Taxi
- Apotheken
- Dienstleistungen ohne Mindestabstand

#### Was tun, wenn ich mich krank fühle?

- Bei Covid-19-Symptomen:
- Bleiben Sie in Ihrer Unterkunft, nehmen Sie Kontakt mit der Besitzerin/dem Besitzer auf!
- Rufen Sie die Gesundheitshotline 1450 an! (Deutsch)
- Gehen Sie nicht ohne Voranmeldung ins Krankenhaus oder zur Ärztin/zum Arzt!

#### Was können wir noch tun, um gesund zu bleiben?

- Egal, ob in der Unterkunft, im Restaurant, Kino oder Theater, wenn möglich:
- reservieren
- kontaktlos zahlen
- Mund-Nasen-Schutz tragen
- Menschenansammlungen vermeiden
- an Anweisungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter halten

Weitere Informationen finden Sie unter [sozialministerium.at](https://www.sozialministerium.at)

## Corona-Ampel als Unterstützung



Österreich hat fürs Erste die Corona-Krise gut gemeistert. Mit der Disziplin der Bürger(innen) und in Zusammenarbeit aller öffentlichen Stellen und Organisationen ist der Bevölkerung eine unkontrollierte Ausbreitung wie in anderen Ländern erspart geblieben. Es ist noch nicht vorbei, daran ist besonders jetzt in der Urlaubszeit stets zu denken!

#### Von Glutnestern zum Flächenbrand

Wie aktuelle Beobachtungen zeigen, führt jeder Leichtsinn zum Anstieg der Infektionszahlen. Es entstehen sofort regionale Glutnester. Der gelockerte Umgang mit den Schutzmaßnahmen darf nicht zu neuen Flächenbränden führen. Es gilt daher weiterhin Hygiene- und Abstandsregeln einzuhalten und zum Schutz der anderen weiterhin den Mund-Nasen-Schutz zu tragen.

#### Vorbild sein in Oberösterreich

In Oberösterreich ist es wegen der erhöhten Ansteckungsrate Pflicht, beim Betreten von allen öffentlich zugänglichen Orten – in geschlossenen Räumen – einen Mund- und Nasenschutz zu tragen.

Das sind beispielsweise

- *Kunden-, Besuchs- und Wartebereiche in Handelsbetrieben, Einkaufszentren, Banken, Versicherungen ...*
- *Fahrgastbereiche der Bahnhöfe, Züge, Busse ...*
- *Besucherbereiche von Museen, Ausstellungen, Bibliotheken, Archiven ...*
- *Freizeiteinrichtungen wie Kinos, Sportstätten oder Hallenbäder ...*
- *sämtliche Amtsgebäude in Städten und Gemeinden ...*
- *Räume zur Religionsausübung und Vortragssäle*

Im Rest Österreichs gilt (sofern die Landesregierungen nichts anderes verordnet haben) die Maskenpflicht in Supermärkten, Lebensmittelhandel, Banken und bei der Post.

#### Die Einführung eines Ampelsystems

In den nächsten Tagen wird ein Ampelsystem die Lage je nach Bezirk kennzeichnen. Eine Kommission wird diese täglich prüfen und festlegen. So kann auf regionale Unterschiede zielgerichtet reagiert werden.

Die Einstufung wird von fixen Kriterien abhängig sein, z. B. der Zahl der Erkrankten, Ressourcen der Krankenhäuser, ... Es wird mit einem Katalog an Maßnahmen reagiert werden. Bei „gelber Ampel“ ist etwa eine Maskenpflicht in geschlossenen Räumen vorgesehen. Bei „roter Ampel“ werden alle Veranstaltungen untersagt u. v. a. m.

#### Urlaubs- und Geschäftsreisen

Zu Fragen für Bestimmungen zur Ein- und Ausreise nach Österreich informiert das Außenministerium auf seiner Homepage: [www.bmeia.gv.at](https://www.bmeia.gv.at)

Die internationale Covid-19-Lage ist auf der Homepage der John Hopkins Universität sehr ausführlich dargestellt. Die URL des Corona Resource Center lautet <https://coronavirus.jhu.edu/map.html>

Aktuelle Informationen aus dem Gesundheitsministerium gibt es auf der Homepage: <https://www.sozialministerium.at/Informationen-zum-Coronavirus/>

## Corona: Risiko minimieren!

#### § Hände waschen

Nach der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, der Arbeit, dem Einkaufen, usw. Sowie vorm Essen und Trinken gründlich mit Seife die Hände waschen.

#### § Mund und Nase bedecken

NMS-Maske bei Kontakten mit Menschengruppen tragen. Niesen oder husten in Taschentücher, Ärmel oder Ellbogen.

#### § Richtige Abfallentsorgung

Die verwendeten Masken oder Taschentücher zum Wegwerfen in einen Beutel packen und verschließen. Nie herumliegen lassen!

#### § Gut und ausreichend lüften

Regelmäßiges alle Räume lüften, die von mehreren Menschen benutzt werden. Allgemein benutzte Berührungsf Flächen häufig desinfizieren.

#### § Abstand einhalten

Mindestabstand von 1,5 Meter überall zu anderen Personen einhalten. Kein Händeschütteln oder Begrüßungskuss.

#### § Notfallnummer 1450

Bei Gliederschmerzen, Fieber, Husten, Geschmacksverlust oder der Rückkehr aus Risikogebieten die Hotline 1450 anrufen!

## BLEIB G`SUND! LESERBRIEF ZUM INSTITUT ZEILEIS

Viele Kamerad(inn)en des OÖKB haben in den letzten Jahren das Therapieangebot unseres Partners des Instituts Zeileis wahrgenommen. Nicht nur die besonderen OÖKB-Konditionen, sondern die Ergebnisse haben viele überzeugt, mittlerweile öfter zur Behandlung zu kommen. Einen besonderen Leserbrief, der kürzlich im Landesbüro einging, möchten wir hier, in lesbare Form gesetzt, veröffentlichen. Er schildert sehr anschaulich und für Laien verständlich das Erlebte.

### Geschätzte Redaktion, liebe Kameraden!

Nach zahlreichen begeisterten Berichten von Bekannten über die Wirksamkeit der Zeileis-Therapie als Gesundheitsvorsorge und zur Stärkung des Immunsystems wollte ich das selbst einmal testen. Im Jahr 2015 meldet ich mich daher zum ersten Mal zur Behandlung im INSTITUT ZEILEIS an. Nach dem eingehenden Gespräch mit Dr. Zeileis und den notwendigen Untersuchungen war das Vorsorge-Therapiepaket rasch festgelegt.

### Hochfrequenztherapie Serum und Solenoid

Kern war und ist die bewährte Kombination aus Hochfrequenztherapie (v/o Zeileis-Therapie), dem einzigartigen Eigenblutserum und dem Solenoid (ein hochfrequentes Magnetfeld). Wie mir erklärt wurde, trage diese Kombination zur Vorsorge und Stärkung des Immunsystems bei. Bereits am ersten Tag stellte ich fest, dass die Therapien den Körper offenbar forderte, denn ich war sehr müde und habe tief geschlafen. Auch in den folgenden Tagen blieb weiterhin das Gefühl der wohlthuenden Müdigkeit, die zu einem tiefen, erholsamen Schlaf führte.

### Stärkung des Immunsystems

Der mir aus den Gesprächen mit anderen Patienten bekannte „Schub“, der als Wirkung der Behandlungen so richtig spürbar wird, ist dann tatsächlich eine Woche nach dem Ende der Therapie eingetreten. Ich fühlte mich so richtig „geladen“ und voller Power und das nicht nur für ein paar Tage. Nachdem mir diese erste Therapiewoche so gutgetan hat, habe ich mir seither alljährlich die wohlthu-

ende Behandlung gegönnt. Was ich in der Folge feststellte, war, dass ich seither zu Zeiten, in denen Schnupfen, grippale Infekte und andere Infektionskrankheiten die Runde in meinem Umfeld machen, diese um mich fast immer einen Bogen gemacht haben. Ich bin überzeugt, dass dies auf die Stärkung des Immunsystems durch die Behandlungen im Institut Zeileis zurückzuführen ist.

### Durchblutung durch Hochfrequenz angeregt

Soweit ich es als medizinischer Laie verstanden habe, reizt die Zeileis-Hochfrequenz die inneren Organe des Körpers und regt die Durchblutung an. Der Reiz wird an Nervenenden an der Hautoberfläche angesetzt und pflanzt sich so ins Innere des Körpers fort, wo er seine Wirkung entfaltet. Da in gesunden Körperzellen schwacher Strom in einer bestimmten Frequenz schwingt, sind Frequenzänderungen Anzeichen von Erkrankungen. Bei der „Zeileis-Therapie“ wird Strom in „gesunder Frequenz“ als Reiz eingesetzt, um den Körper zur Aktivierung der Selbstheilungskräfte anzuregen.

### Immunsystem wird durch Eigenblutbehandlung hochgefahren

Das „Serum“, wie die Eigenblutbehandlung bei den Patienten genannt wird, trägt meiner Meinung nach immens zur Stärkung des Immunsystems bei. Dabei wird etwas Blut abgenommen und auf medikamentenfreie Weise leicht verändert. Nach einigen Tagen bekommt man es zurück. In der Zwischenzeit hat der Körper diesen Blutverlust schon ausgeglichen. Durch neues Blut sind also mehr Sauerstoffträger im Kreislauf, was der durch die Hochfrequenz angeregten Durchblutungsverbesserung nochmals einen Schub gibt. Neben der verstärkten Sauerstoffversorgung ist auch ein zweiter Effekt ein echter Gewinn.

Das veränderte Blut wird zwar vom Körper als eigenes erkannt, aber es löst trotzdem eine Reaktion des Immunsystems aus. Dieses wird offenbar hochgefahren und bleibt über Monate auf einem sehr aktiven Niveau. Dadurch ist man, so meine Erfahrung, sehr lange vor Infektionen geschützt und hat zumindest eine stärkeres Abwehrsystem, wenn man doch etwas „er-

wischt“. Gerade in Corona-Zeiten ist das für mich wirklich wertvoll.

### Entspannung der Nerven durch Solenoid-Anwendung

Die dritte Anwendung ist als Solenoid bekannt. Dabei sitzt der Patient auf einem Holzstuhl auf einer Glasplatte in einer offenen Kabine von der Größe einer Telefonzelle. Es ist nichts zu hören oder zu spüren. Nur wenn der Therapeut ein mit Edelgas gefülltes Glasrohr ins Innere hält, leuchtet diese ohne Stromanschluss wie eine Neonröhre auf. Dies ist die Reaktion des Gases auf das starke magnetische Feld im Inneren. Auch wenn jemand dem Patienten einen Finger hält und dieser ihn mit seinem berührt springt hörbar eine elektrische Funke über. Wie das möglich ist, habe ich so verstanden, dass man im Kern einer offen gewickelten Magnetspule sitzt. Da im Körper, wie bekannt, Strom fließt, richten sich die Pole der Elektroden durch zahllose Störquellen, von denen wir heute umgeben sind (Handy, Bildschirme usw.), relativ chaotisch aus. Das starke Magnet-

feld stellt sozusagen einen geordneten Zustand her und bietet damit dem Körper die Möglichkeit, sie neu auszurichten. Dies habe ich nach wenigen Minuten als massive Entspannung der Nerven gespürt. Dadurch schlafe ich immer vom ersten Tag der Behandlung sehr gut und wache erholt und entspannt auf. Auch in den Monaten danach ist auch die bessere Belastbarkeit für mich spürbar.

### Positiv gegen den Altersprozess

Wem also die Vorbeugung und Pflege der eigenen Gesundheit etwas wert ist, der sollte die Behandlungen einmal probieren.

Viele Patienten, die ich seit Jahren kenne, schwören auch darauf, dass sich die alljährliche Behandlung sehr positiv auf ihren Altersprozess auswirkt. Bin einmal gespannt, wie sich das bei mir auswirken wird.

(Der Name des Patienten ist der Redaktion bekannt. Kontaktaufnahme über das OÖKB-Landesbüro jederzeit möglich. Kontaktdaten Institut Zeileis unten)

Das INSTITUT ZEILEIS bietet weltweit einzigartige Therapien

## Tinnitus erfolgreich behandeln!



Foto: Institut Zeileis

„Bei Tinnitus zu sagen, man kann nichts weiter machen, damit müssen Sie leben, ist völlig falsch und unverantwortlich gegenüber jedem Patienten“, betont Dr. med. Martin Zeileis als Facharzt für physikalische Medizin u. allgemeine Rehabilitation immer wieder.

**ZEILEIS**  
GESUNDHEITZENTRUM

Das Gesundheitszentrum INSTITUT ZEILEIS im Luftkurort Gallsbach verfügt über hochwirksame, zum Teil auch weltweit einzigartige Therapien.

Diese bringen speziell in der Tinnitusbehandlung hervorragende Ergebnisse. Tinnitus ist wegen der Vielschichtigkeit der Ursachen nur mit individueller Abstimmung der Therapiemaßnahmen wirklich erfolgreich zu behandeln.

Es gibt daher kein allgemeingültiges Standard-Behandlungsschema. Deshalb ist im Institut Zeileis das individuelle Arztgespräch der erste Schritt zur erfolgreichen Behandlung. Bei Interesse wird um eine Terminvereinbarung zum persönlichen Arztgespräch ersucht.

Selbstverständlich werden auch viele andere Krankheiten wie Hörstürze, Geräuschüberempfindlichkeit, Schwerhörigkeit und die Menière-Krankheit (Gleichgewichtsstörungen, Schwindel und Übelkeit) behandelt.

### Persönliche Information unter:

Tel. (+43) **07248/62 351**

E-Mail: [institut@zeileis.at](mailto:institut@zeileis.at)

Homepage: [www.zeileis.at](http://www.zeileis.at)

VALENTIN-ZEILEIS-STRASSE 33  
4713 GALLSPACH,

Rheuma – Parkinson – Schlaganfall – Restless Legs – Polyneuropathie

Migräne – Gicht – Hypertonie – Osteoporose – Bandscheiben – Burn Out

Schlafstörungen – Diabetes – MS – Durchblutungsstörungen

# Traunviertel

Vizepräsident Karl Zauner

## BEZIRK GMUNDEN

BOBm. Walter DRACK

## BEZIRKSLEITUNG GMUNDEN

### Eintreffen der Bukowiner Flüchtlinge



Vor 75 Jahren sind 1880 Menschen mit 640 Pferdegespannen fast 1000 km nach Oberösterreich geflüchtet.

Am 5. März jährte sich zum 75. Mal das Eintreffen von Bukowiner Flüchtlinge in Vorchdorf und Laakirchen. Heute eine beinahe vergessene Geschichte. Wenige noch lebende Flüchtlinge und einige alte Einheimische erinnern sich noch dran. Sie hatten selbst unter dem Krieg gelitten, als sie mit den Flüchtlingen, die auch noch alle Habseligkeiten, aber vor allem ihre Heimat verloren hatten, konfrontiert wurden.

In dankbarer Erinnerung feierten am 5. März die Zeitzeugen und ihre Nachkommen das denkwürdige Jubiläum ihrer Ankunft in Vorchdorf mit einem Gedenkgottesdienst. Kam. Herbert Riess aus Gschwandt hatte dazu nach Vorchdorf eingeladen. Er und Pfr. Pater Franz sowie Kamerad Bgm. DI Gunter Schimpl haben auf tief greifende Weise Krieg, Vertreibung und Flucht, die Bedeutung von Heimat und Heimatverlust in Ansprachen beleuchtet. Auch die Mutter des Bürgermeisters war als Vertriebene nach Vorchdorf gekommen. Mit großer Schwermut sangen auch die hochbetagten Zeitzeuginnen Stefanie Nikelski (97) und Margarete Freimüller (89) mit ihren Nachkommen das „Vaterunser“ in Altbulgarisch. In Dankbarkeit für die Aufnahme stimmten sie zum Schluss das „Hoamatland“ ihrer neuen Heimat

an. Im Anschluss begrüßte der Bürgermeister rund 100 Gäste aus allen Teilen Österreichs zur Ausstellung von Kam. Herbert Riess im VAZ „Kitzmantelfabrik“. Der führte sie durch die von ihm in mühevoller Kleinarbeit geschaffene Ausstellung. Ein Dokumentationsfilm über die Buchenwalddeutschen und die Ansprachen des Kurators Georg Breckner sowie die Teilnahme von Mag. Lena Radauer vom Bukowina-Institut aus Augsburg rundeten die gelungene Eröffnung der Ausstellung ab.

Mit seiner Ausstellung dokumentierte der 1955 als Flüchtlingskind in Vorchdorf geborene Kam. Her-



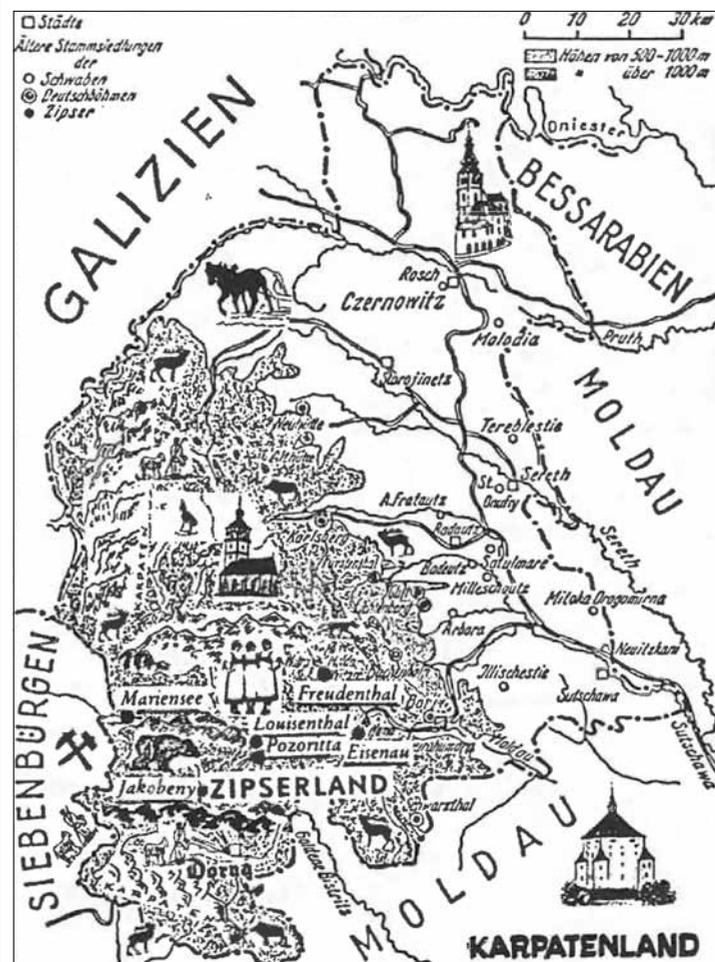
Initiator und Flüchtlingskind Kam. Herbert Riess zeigt seine Ausstellung in der Kitzmantelfabrik.

bert Riess die Heimatgeschichte der Buchenlanddeutschen und ihre tragische Vertreibung. Mit vielen Bildern und Ausstellungsstücken zeigte er die Bukowina, die bis 1744 zum historischen Fürstentum Moldau gehörte. Danach ist es bis 1918 vom Habsburgerreich als östlichstes k. & k. Kronland registriert worden. Wegen der großen Buchenwälder nannte man es Buchenland. Die Hauptstadt Czernowitz ist auch „Kleinwien“ genannt worden. Sie war im Kaiserreich ein Schmelztiegel des Vielvölkerstaats in dem vier Sprachen gesprochen wurden. An die Blütezeit der Universitätsstadt erinnern heute noch viele Gebäude und Straßen. Im WK II hat die dt. Wehrmacht das Land besetzt. Dafür hat man die deutschsprachigen Mitbürger dafür verantwortlich gemacht. Als die Partisanen und die Rote Armee das Land

befreiten, mussten sie vor Gewalt und Tod oder Deportation flüchten.

Unter immensen Strapazen gelang es 1880 Flüchtlingen, vom Säugling bis zum Greis, ins 900 km entfernte Oberösterreich zu fliehen. Der Tross mit 640 Pferdegespannen, gezogen von 1000 Pferden, legte täglich 70 km zurück. Begleitet von Angst und Tod, erreichten sie nach vierzig Tagen den vor der Roten Armee sicheren Boden in der US-Zone Oberösterreichs.

Amateurfilme, Landkarten, Bilder und Utensilien aus dieser Zeit bieten einen eindrucksvollen Rückblick in ihre Geschichte. Wer Interesse an einer Besichtigung hat, kann sich bei Kam. Herbert Riess unter der Telefonnummer 0664/3568714 erkundigen und evtl. sogar eine private Führung mit ihm vereinbaren.



Von 1744 bis 1918 gehörte das Buchenland zur Donaumonarchie. Alle Bevölkerungsgruppen lebten bis dahin in Eintracht miteinander.

## OG GSCHWANDT

### TRAUER UM FÄHRNICH ALTMANNINGER

Der beliebte Fhr. Hans Altmaninger, Firmengründer und Seniorchef der Firma Altmanninger, ist am 29. April im 74. Lebensjahr überraschend verstorben. 39 Jahre seines Lebens gehörte er der OG an. Für seine treuen Dienste als Fährnich und die vorbildliche Kameradschaft wurde er mehrfach geehrt. Für seinen großen Einsatz dankte ihm Obmann Bgm. Franz Wampl in seiner Trauerrede. Die OG durfte ihn am letzten Weg nicht begleiten, jedoch grüßte ihn der Fahnenrump mit seiner Fahne

Fhr. Hans  
Altmanninger



am Friedhof zum letzten Mal. Die Kameraden aus Gschwandt werden ihren geschätzten Fährnich und seine herzliche Kameradschaft nie vergessen.

## OG KIRCHHAM

### Maibaum als Anlass für Spende

Der KB Kirchham wollte, wie es seit jeher guter Brauch war, die Erträge seiner Aktivitäten für gute Zwecke spenden. Sie wurden bisher immer bei passender Gelegenheit übergeben. In diesem Ausnahmejahr sollte die Spende dem Sozialfonds Kirchham unter Maibaum übergeben werden. Wegen Corona konnten die Vereine heuer aber keine Maibäume aufstellen. Es gab aber Landwirtschaftsfamilien in Kirchham, die die Pflege des Brauchtums durch Aufstellen von Familienmaibäumen fortführten. Familie Doris und Anton Pühringer vom Großkolmberg hat einen 20 m hohen, mit Kränzen gezierten, prächtigen Maibaum vor ihrer Hofauffahrt aufgestellt. Normalerweise werden das Aufstellen und Umlegen der Maibäume mit Festen von Vereinen gefeiert und Erträge für gute Zwecke gespendet. Stattdes-

sen stellte Fam. Pühringer einen Kühlschrank mit Getränken auf, aus dem alle Vorbeikommenden von 8 bis 20 Uhr direkt beim Maibaum Getränke gegen freiwillige Spenden ins aufgestellte Sparschwein herausnehmen konnten. Die Spenden wurden dann 1:1 an den Kirchhamer Sozialfonds übergeben. Um diese Spenden ordentlich aufzustoßen, hat der Vorstand des KB Kirchham beschlossen, den Ertrag des „Benefiz-Glühmoststands“, den er bei der Mostschenke Eder im Advent erwirtschaftet hat, unter diesem „Maibaum für den guten Zweck“ an den Sozialfonds Kirchham zu übergeben. Obm. Johann Spitzbart und der Vorstand haben sich nun im Juni am Maibaum mit dem Initiator Kam. Anton Pühringer getroffen und ihm die Spende für den Sozialfonds übergeben.



Mit der „Corona-gerechten“ Spendenübergabe hat der KB Kirchham wiederum ein Zeichen für gelebte Kameradschaft gesetzt und einen kleinen Beitrag zur Linderung menschlicher Schicksale in Kirchham geleistet.

## Zwei rüstige Siebziger

Die Kameraden Karl Lasser und KasStv. Franz Hindinger feierten kürzlich ihren Siebziger. Obm. Johann Spitzbart und der Vorstand gratulierten den allseits bekannten „echten Eisengatterern“. Mit den Glückwünschen und einem Geschenk dankte die OG den geschätzten Jubilaren für ihr Wirken und die Treue. Als prominentester Gratulant stellte sich bei Tischlermeister KasStv. Franz Hindinger LHStv. Dr. Manfred Haimbuchner

ein und wünschte ihm mit den Kameraden weiterhin beste Gesundheit und alles Gute.



Kaum jemand sieht dem rüstigen Kameraden Karl Lasser den Siebziger an.



Zur Überraschung des Jubilars KasStv. Franz Hindinger und der Kameraden gesellte sich auch Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner zu den Gratulanten.

## Zur Silberhochzeit gratuliert

Das Ehepaar Maria und Anton Pflügl vulgo „Moar zu Bergham“ feierten im Mai ihre Silberhochzeit. Obm. Johann Spitzbart und Sprengelbetreuer Martin Baumann besuchten sie auf ihrem stattlichen Gutshof. Sie überreichten dem beliebten und aktiven Jubelpaar zwei Gläser mit Namensgravur als Präsent der Ortsgruppe. Damit wurde dann auf eine lange und glückliche Zukunft des treuen Paares angestoßen.



Das Jubelpaar Maria und Anton Pflügl vom „Moar zu Bergham“ feierten ihr 25-jähriges Ehejubiläum.

## Glückwünsche zum Achtziger

Anfang Juni feierte Kam. Ferdinand Gottsmann seinen Achtziger. Obm. Johann Spitzbart und Kam. Johann Lachberger besuchten den Jubilar auf seinem liebevoll gestalteten Anwesen im Ortsteil Hagenmühle. Sie brachten dem im letzten Jahr beigetretenen Kameraden herzliche Glückwünsche und überreichten einen OÖKB-Ehrenkrug

als Präsent.

Am 12. Mai feierte Ehrenmitglied Pfarrer KonsR P. Burkhard Berger ebenfalls seinen Achtziger. Fahnenpatin Zázilia Schnellberger und Obm. Johann Spitzbart gratulierten im Namen der Ortsgruppe. Sie dankten dem geschätzten Jubilar auch für seine wohlwollende Zuwendung und das geistliche Wirken für die



Die OG wünscht Kam. Ferdinand Gottsmann alles Gute und weiterhin beste Gesundheit.

Kamerad(inn)en der OG Kirchham und wünschten dem Pfarrer für seine weitere Zukunft noch

viele gesegnete, gesunde Lebensjahre und viel Freude bei seinem priesterlichen Wirken.



Obm. Johann Spitzbart und Fahnenpatin Zázilia Schnellberger mit Jubilar KonsR Pater Burkhard Berger, Pfarrer in Kirchham, beim Erinnerungsfoto in der „Groß-Aigner-Kapelle“ der Familie der Fahnenpatin.

## OG NEUKIRCHEN BEI ALTMÜNSTER

### DIE KAMERADEN IN TRAUER

Sein schon beschwerlicher Lebensweg ist für Kam. Johann Pühringer, vulgo Jodl Wastl, am 18. Juni im 81. Lebensjahr zu Ende gegangen. Dies erfüllt die OG Neukirchen mit Trauer. Sie wird dem geschätzten Kameraden bei ihrem Totengedenken ein würdiges Andenken bewahren.

Kam. Johann Pühringer



## OG VIECHTWANG

### Ausnahme-Fronleichnam



Corona geschuldet, wurde das kirchliche Hochfest, bei dem die bleibende Gegenwart Christi im Sakrament der Eucharistie gefeiert wird, mit einer stark reduzierten Prozession begangen. Nach dem Festgottesdienst

marschierte unter Einhaltung der Abstände die KB-Abordnung auf der kurzen Strecke zum Moar in Viechtwang mit. Pater DDr. Leopold Fürst erteilte dort den Eucharistischen Segen mit Monstranz.

## OG VORCHDORF

### Die Ortsgruppe gratuliert

Der KB Vorchdorf gratuliert Kam. Johann Nussbaumer zum 95. Geburtstag, Kam. Franz Wischenbart und Kam. Franz Brandstätter zum 93. Geburtstag sowie Kam. Franz Quadlbauer zum 92. Geburtstag und seiner Fahnenmutter Kons. Marianne Bachinger zum 85. Geburtstag sehr herzlich. Auch dem Ehrenmitglied Franz Kofler und dem Kam. Herwig Denk gelten zum

Achtziger sowie Kam. Johann Buchegger, Kam. Johann Leiss und Kam. Franz Waldl zu ihrem Siebzigster ebensolche Glückwünsche. Zu beinahe jugendlichen Jubiläen gratuliert der Vorstand den Fahnenpatinnen Hermine Preinsdorfer und Karoline Blank-Landeshammer. Ihnen wünscht die Ortsgruppe vor allem Gesundheit und viel Freude in der Gemeinschaft der Kameraden.

## Glückwunsch zu Ehejubiläen

Die OG gratuliert Hildegart und Kam. Ulrich Blühweis, Sophie und Kam. Johann Lachberger sowie Josefa und EM Josef Schwaha zu ih-

rer Goldenen Hochzeit. Die OG wünscht den treuen und vorbildlichen Ehepaaren weiterhin viele glückliche gemeinsame Jahre.

## Freude über neues Mitglied

Der Vorstand freut sich, Pfarrer Pater Franz Ackerl als neues Mitglied im KB Vorchdorf herzlich willkommen zu heißen.

Die Ortsgruppe wünscht ihrem Pfarrer und Kameraden viele schöne und kam. Stunden in ihrer Gemeinschaft.

### ABSCHIED VON KAMERADEN

Am 17. März verstarb im 93. Lebensjahr der treue Kam. Ernst Rathberger. Coronabedingt fand die Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis statt. Die OG konnte den Kameraden daher nicht zur Ruhestätte begleiten. Er ist aber nicht vergessen und wird im ehrenvollen Gedenken der Kameraden weiterleben.

Kam. Ernst Rathberger



## TERMINANKÜNDIGUNG

### Geplanter Termin

Soweit es die Entwicklungen der Pandemie zulassen sollte am **15. November** das Totengedenken und anschließend die Jahreshauptversammlung mit Neuwahl stattfinden. Die persönlichen Einladungen erfolgen zeitgerecht.

SCHR.F JOHANNES THALLINGER

## BEZIRKSLEITUNG KIRCHDORF

### Infos des Bezirksobmanns



Seit das Corona-Virus unsere Gesundheit und unser Leben bedroht, mussten alle Veranstaltungen im Bezirk und darüber hinaus abgesagt werden. Die Bezirksleitung dankt allen Ortsverbänden herzlich, dass sie die Vorgaben der Bundesregierung eingehalten haben. Jetzt werden nach Maßgabe von Expertenentscheidungen Beschränkungen eigentlich sehr rasch aufgehoben. Es besteht die Hoffnung, dass in absehbarer Zeit wieder die eine oder andere Ver-

anstaltung nachgeholt werden kann. Wie schon in der letzten KB-Zeitung beschrieben, gehört ein großer Teil unserer Kamerad(inn)en zur Hochrisikogruppe, weshalb Sorglosigkeit und Leichtsinn bei Entscheidungen keinesfalls angebracht sind. Wer da glaubt, mit den Aufhebungen sei alles erledigt, verfolge die neuen Ansteckungswellen. Nicht nur in China oder Amerika, auch bei uns reicht ein unkontrollierter Ansteckungsherd, um ganze Betriebe, Schulen, Ortschaften u. v. a. m. sofort wieder zu schließen und zu isolieren. Daher Vorsicht: Wer zu Menschenansammlungen einlädt, trägt auch die Verantwortung für die Einhaltung aller Regeln. Daher immer wieder der Aufruf, überlegt handeln und Abstand einhalten! Bezirksobmann Herbert Glinsner wünscht allen einen schönen Sommer und freut sich auf ein gesundes Wiedersehen in kam. Runden evtl. schon im Herbst.

## OG KREMSMÜNSTER

*SIE WERDEN NICHT VERGESSEN*



Kam.<sup>in</sup> Berta Lederhilger



Kam. Erhard Spießberger

Die Kameradin Berta Lederhilger ist am 31. März, einen Tag nach ihrem 85. Geburtstag, verstorben. Sie war die treue Gattin des Kameraden Josef Lederhilger, welcher kürzlich im Kreise der Kameraden seinen Neunziger feierte. Ihm gilt das Mitgefühl der Kamerad(inn)en, sowie das ehrenvolle Gedenken seiner verstorbenen Gattin.

Am 12. Juni erschöpfte eine Krankheit die Lebenskraft von

Kam. Erhard Spießberger, er verstarb im 88. Lebensjahr. Solange es seine Gesundheit zuließ, war er ein aktiver Kamerad, der bei vielen Ausrückungen und Aktivitäten mitmarschierte. Er wird allen in bester Erinnerung bleiben. Die Ortsgruppe wird dem verstorbenen Kameraden ein immerwährendes Andenken bewahren.

OBMANN REGR  
RICHARD SCHEINECKER

## OG PETTENBACH

*TRAUER IN PETTENBACH*



Kam. Karl Strauss



Kam. Josef Radinger

Pettenbach trauert um zwei Heimkehrer. Kam. Karl Strauss verstarb am 14. April im 93. Lebensjahr, wenig später am 20. Mai Kam. Josef Radinger im 94. Lebensjahr.

Mit diesen beiden Zeitzeugen ver-

liert die OG Pettenbach auch zwei beliebte und geschätzte Kameraden. Sie wird den Verstorbenen ein ehrenvolles Andenken bewahren!

SCHRIF BERTHOLD HOCHREITER,  
SCHRIFSTV. FRANZ KOHLBAUER

## OG RIED IM TRAUNKREIS

### Glückwunsch zum Geburtstag

Die Ortsgruppe gratuliert Kam. Franz Dutzler zum 70. Geburtstag am 15. Mai.

Zum Achtziger am 16. Juni gelten die Glückwünsche Kam. Alois

Müller. Beide Geburtstagskinder wurden vom Vorstand mit einem kleinen Präsent überrascht und die besten Wünsche persönlich überbracht.



Weiter beste Gesundheit wünscht die OG Kam. Franz Dutzler zum Siebzigster.



Auch Kam. Alois Müller gelten die besten Wünsche zum Achtziger.

## BEZIRK LINZ-LAND

BOBm. Johann MAYR

## OG ST. FLORIAN

### Richtungsweisende Sitzung

Am 12. Juni fand nach der Lockerung der Pandemiebestimmungen erstmals wieder eine Vorstandssitzung der OG St. Florian statt. Dabei ist die Ausschreibung der Jahreshauptversammlung mit Neuwahl im Vorstand besprochen worden. Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Information über den Stand und die weitere Arbeit an der Vereinschronik. Es wurde von Vzlt. i. R. Kurt Kraushofer bereits beeindruckende Vorarbeiten geleistet und man darf sich auf ein umfassendes und interessantes Werk freuen.



Dem Hauptautor der weit fortgeschrittenen KB-Chronik Vzlt. i. R. Kurt Kraushofer dankte Bgdr. i. R. Erwin Spenlingwimmer im Namen des Ortsverbands für seine vorbildliche Arbeit.



Kas. Friedrich Pfistermüller sen., Rechnungsprüfer Vzlt. i. R. Kurt Kraushofer, Moderator Bgdr. i. R. Erwin Spenlingwimmer, KasStv. Friedrich Pfistermüller jun., SchrF Konsulent GR Manfred Einramhof und ObmStv. Josef Jandl

### Ehrenobmann ernannt

Mit der feierlichen Verleihung der Ernennungsurkunde am 18. Juli im Stift St. Florian ist Obm. Friedrich Schatzl zum Ehrenobmann der Ortsgruppe ernannt worden. Rund zwei Jahrzehnte hat er die Geschicke der Ortsgruppe wohlgeordnet und in bester Kameradschaft geleitet und sich damit hohes Ansehen erworben. Dem

geehrten Kameraden gratulierte pandemiebedingt eine kleine, aber sehr prominent besetzte Gratulantenschar. Nach der Begrüßung und Laudatio von OffG-VzPräs. Brigadier Erwin Spenlingwimmer sprachen Bgm. Robert Zeitlinger und Präsident Vzlt. i. R. Johann Puchner dem Geehrten ihre Wertschätzung aus.

Auch der Präsident Landesober-schützenmeister Kons. Manfred Einramhof und SB-Obmann Kamerad KommR GR Horst Kaufmann sowie die anwesenden Mitglieder des Vorstands gratulierten sehr herzlich. Auch Stiftpfarrer KonsR Rupert Baumgartner rich-

tete Glück- und Segenswünsche an den neuen Ehrenobmann. Ein besonderer Dank der Kameraden galt dem Sohn und der Schwiegertochter von EObm. Friedrich Schatzl, die sich laufend vorbildlich um dessen Wohlergehen kümmern.



Präsident Vzlt. i. R. Johann Puchner, EObm. Friedrich Schatzl, Bgm. Robert Zeitlinger, dahinter Stiftpfarrer KonsR Rupert Baumgartner und der Protektor der Ortsgruppe, OffG-VzPräs. Brigadier Erwin Spenlingwimmer

### DIE KAMERADEN TRAUERN

Am 20. April verstarb der als Landesjägerpfarrer bekannte Konsistorialrat und Chorherr des Augustiner-Klosters in St. Florian, Hermann Scheinecker. Er ist 1946 als jüngster von vier Söhnen am Weinbergergut in St. Florian geboren worden und besucht das Stiftsgymnasium Wilhering.

1965 trat er in den Augustinerorden in St. Florian ein und studierte in Salzburg Theologie. 1971 ist er zum Priester geweiht worden. Dann wirkte er als Kaplan in Feldkirchen an der Donau und St. Peter am Wimberg. Danach hat er als Pfarrer die Pfarrgemeinden Herzogsdorf und St. Gotthard i. Mkr. bis zuletzt betreut. Seine große Leidenschaft galt stets den Menschen und Gottes Schöpfung, was in seiner Passion zur Jagd zum Ausdruck kam.

Der herzliche und verständnisvolle Seelsorger erfreute sich unter den Kameraden weit und breit großer

KonsR  
Hermann  
Scheinecker



Beliebtheit. 2000 hat ihn die Gmd. Herzogsdorf zum Ehrenbürger ernannt. Das Land OÖ verlieh ihm das Goldene Verdienstzeichen und die OÖNachrichten den bekannten Mostdipf-Preis.

Mit viel Geschick sorgte er für die Renovierung der Bauten in seinen Pfarren und pflegte gute Kontakte zur Wirtschaft und Politik. Trotzdem fand er immer wieder Zeit, sein Elternhaus und seine Heimatpfarre St. Florian zu besuchen. Er ist im engsten Kreis am Priesterfriedhof des Stiftes beige-setzt worden.

## OG ST. MARIEN

### ZWEI HEIMKEHRER VERSTORBEN

Der älteste Kamerad der OG und Heimkehrer, Kam. Florian Mursch, ist am 29. März nach erfülltem Leben im 95. Lj. verstor-

ben. Der ehemals passionierte Jäger und Gemeinderat war ein treuer und vorbildlicher Kamerad, was ihm nicht vergessen wird. Den

Umständen geschuldete, konnte er nicht zur letzten Ruhe geleitet werden. Die Kameraden werden ihn in guter Erinnerung behalten. Wenig später, am 12. April, ist als zweiter Heimkehrer Kam. Ernst Glack im 92. Lj. verstorben. Beim Begräbnis des beliebten Kameraden konnten zehn Kameraden mit der Fahne von dem geschätzten Verstorbenen Abschied nehmen. Obm. Walter Haslehner dankte

Kam. Ernst Glack im Nachruf für die l.j. vorbildliche Kameradschaft. Er erfreute die OG immer wieder bei Zusammenkünften mit seinen lustigen Mundartreimen. Beide mussten das Grauen des WK II erleben und haben für sich Kameradschaft als einen der höchsten Werte erlebt sowie selbst vorgelebt. Die Ortsgruppe dankt ihnen und wird ihrer ehrenvoll gedenken.

Kam. Florian  
Mursch



Kam. Ernst  
Glack



## Herzlicher Dank

Wie alle Jahre im Frühling wird das Kriegerdenkmal gereinigt und gepflegt sowie mit Sommerblumen verschönert.

Der Vorstand dankt Obm. Walter Haslehner und dessen Gattin Sidonia, die sich darum ange-

nommen haben und für neuen Glanz sorgten.

Dank gilt auch der Gemeinde mit Bgm. Helmut Templ an der Spitze, die das Blumengießen übernommen hat.

OBM. WALTER HASLEHNER

## BEZIRK STEYR-LAND

BObm. Vzlt. i. R. Peter LANG

## OG ADLWANG

### Rückblick auf tollen Neustart

Mit Unterstützung der langjährigen Vorstandsmitglieder, des Bürgermeisters Karl Mayr und mehrerer engagierter Adlwanger

Kameraden wagte Obmann Adi Mittendorfer die Reaktivierung des Kameradschaftsbunds Adlwang.



Unter dem neuen Namen PAL Adlwang/Bad Hall mit neuen Statuten und vielen neuen Ideen startete die Ortsgruppe offiziell mit der Wahl des Vorstands bei der JHV in die neue Ära. Obm. Adi Mittendorfer, ObmStv. Bürgermeister Karl Mayr, Kas. Jörg Straußberger und KasStv. Dieter Köttstorfer hatten sich ein ambitioniertes Programm erarbeitet und mit der Umsetzung begonnen. Der erste Höhepunkt war die Ka-

meradenmesse mit dem darauf folgenden Vortrag zum OÖKB in der Bürgerhalle. Die Mitglieder folgten den Einladungen zu sieben KB-Stammtischen und neun Vereinsabenden zusätzlich zu den traditionellen Ausrückungen zu Fronleichnam und zu Allerheiligen. KB-Abordnungen rückten zum Grillfest nach Nußbach, zum Hubertusschießen in Unterlaussa und zum Preiskegeln beim OÖKB Rohr im Kremstal aus.



Die beiden Ausflüge zum Grundsee sowie am Nationalfeiertag zum KZ Mauthausen wurden sehr gut

angenommen. Die Weihnachtsfeier und der Jahresabschluss im Gh. Wegger rundeten das Vereinsjahr ab.



Danach kam Corona und warf alle weiteren Planungen über den Haufen. Der Vorstand hofft, dass bald wieder etwas Normalität zurückkehrt und Vereinsaktivitäten

wieder möglich werden. Das Team dankt allen Kamerad(inn)en fürs Mitmachen und lädt sie wieder ein, aktiv am Vereinsleben teilzunehmen. Bis dahin bleibt gesund!

## TERMINANKÜNDIGUNG

### Geplante Termine

Soweit es die Entwicklungen zulassen, sind derzeit folgende Termine geplant:

**Sonntag, 4. Oktober,** 9.30 Uhr Kameradenfrühschoppen

**Mittwoch, 21. Oktober,** 19 Uhr Vereinsabend

**Sonntag, 1. Nov.,** 9 Uhr Allerheiligen, Treffpunkt für alle um 14 Uhr

**Sonntag, 8. Nov.,** 9.30 Uhr Kameradschaftsmesse

**Mittwoch, 25. Nov.,** 19 Uhr Vereinsabend Kulinarium

**Sonntag, 6. Dez.,** 10.30 Uhr Weihnachtsfeier Kulinarium

## OG GARSTEN

### Gründer der OG 100 Jahre

Kam. Franz Bazant gründete mit Bgm. Mayrhofer als Kamerad in den besten Jahren 1956 die OÖKB-Ortsgruppe Garsten neu. Dies ist 64 Jahre her. Am 3. April 2020 fei-

erte er nun seinen Hunderter! Zum größten Bedauern aller Kameraden konnten sie ihn nicht persönlich besuchen, um ihm zu gratulieren.

Jedoch ein Ehrendekret und Glückwunschsreiben sind dem Jubilar zugestellt worden. Ihren Gründervater wünschen die Kamerad(inn)en weiterhin bestmögliche Gesundheit, größte Zufriedenheit sowie viel Glück und Freude im Kreis der Familie und Kameraden.



Kam. Franz Bazant ist 100 Jahre alt.

### TRAUER UM GUTEN KAMERADEN

Der OÖKB Garsten trauert um den treuen Kam. Leopold Hollnbuchner, der am 30. März verstorben ist.

Der geschätzte Kamerad war in den 47 Jahren seiner Mitgliedschaft auch lange aktiv im Vereinsvorstand tätig. Mit seinem fachlichen Wissen stand er der OG so stets zur Seite. Durch seine Hilfsbereitschaft und unterhaltsame und lustige Art, aber auch mit der steten Bereitschaft, Dinge ernsthaft zu diskutieren, hat er viel zum kam. Vereinsleben beigetragen. Leider blieb dem Kameraden die feierliche Abschieds-

Kam. Leopold Hollnbuchner



zeremonie der OG wegen der Corona-Krise versagt. Doch dies ändert nichts am Versprechen der OG, ihm stets ein kameradschaftliches Andenken zu bewahren.

SCHRIF KARL BRIEDL

### Nach Redaktionsschluss:

## OFFIZIERSGESELLSCHAFT STEYR

### Zum Ausklang des Vereinsjahres

Am 5. Dezember versammelten sich die Mitglieder der Offiziersgesellschaft Steyr zum Ausklang des Vereinsjahres zur JHV sowie zur anschließenden Weihnachtsfeier in der Justizanstalt Garsten. Der Vizepräsident der Offiziersgesellschaft OÖ, Bgdr. Erwin Spenlingwimmer, ist dabei von Obm. Baumeister Obstl. DI Harald Moschner auch als OÖKB-Verbindungsoffizier herzlich begrüßt worden. Die Pfl-

ge der Verbindungen der wehrrelevanten Vereine liegt beiden Offizieren sehr am Herzen. Nach der offiziellen Begrüßung, dem Totengedenken und den Berichten sowie der Entlastung folgte der kam. Teil in Form der besinnlichen Weihnachtsfeier. Mit dem Dank für die Teilnahme und den besten Wünschen für das nächste Jahr ist das harmonische Vereinsjahr und die Feier ausgeklungen.



Vizepräsident der Offiziersgesellschaft OÖ, Bgdr. Erwin Spenlingwimmer, Verbindungsoffizier des OÖKB und der Obmann der Offiziersgesellschaft Steyr, Baumeister Obstl. DI Harald Moschner, mit den Teilnehmern der JHV und Weihnachtsfeier